MÜNCHNER BÜRGERINITIATIVE FÜR FRIEDEN UND ABRÜSTUNG - BIFA

www.bifa-muenchen.de

Von der „Anstalt“ zum „Campus“

Über die Verknüpfung von ziviler und militärischer Forschung am Beispiel des „Ludwig-Bölkow-Campus“

Vortrag/Präsentation + Diskussion

Freitag 22.11.2013, 19:30 Uhr

EineWeltHaus R. 109 (Schwanthalerstr. 80)

mit **Ursula Epple** und **Franz Iberl** (BIFA München)

„Die Bundeswehr unterstützt vielfältige Forschungsaktivitäten. Der Rückgriff auf aktuelle, zivile Forschungsergebnisse und eine Vernetzung von ziviler Sicherheits- und militärisch geprägter Verteidigungsforschung sind dabei wesentliche Schlüsselelemente“ ... heißt es in der Einladung zu einer *“nationalen Technologiekonferenz“*[1]

In Ottobrunn auf traditionsreichem Gelände soll dies offensichtlich auch dem technisch-wissenschaftlichen Nachwuchs in der neu geplanten Einrichtung des Ludwig-Bölkow-Campus (LBC) beigebracht werden.

Im Frühjahr wurde zunächst unter dem Titel "Bavarian International Campus Aerospace and Security (BICAS)" ein „Innovationscampus“ eingerichtet, der im Sommer zu Ludwig-Bölkow-Campus (LBC) umgetauft wurde.

STOP KILLER DRONES
STRIKES = WAR CRIMES
AnswerCoalition.org
WAR CRIMES
AnswerCoalition.org
STOP
DRONES
WAR CRIMES
AnswerCoalition.org
16 yrs
DRONES KILL
CHILDREN
DO YOU EXPLAIN THA
TO YOURS?

DROHNEN-FORSCHUNGS-ATLAS

IMI Informationsstelle Militarisierung e.V.

Drohnen

Krieg und Frieden

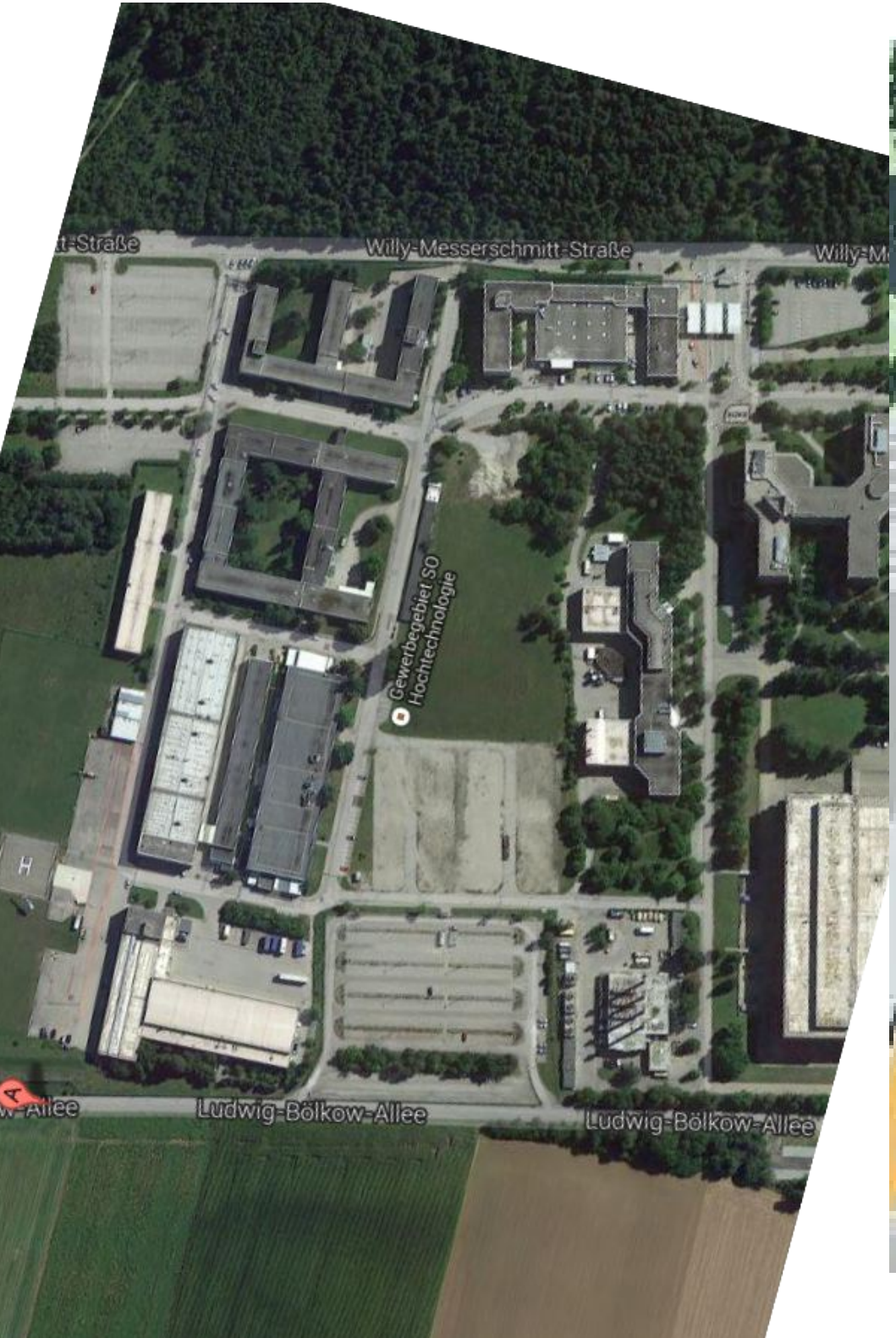
Wie frei ist die Forschung? Gerade bei Drohnen sind zivile- und kriegerische Zwecke nah beieinander. An der Uni Kassel wird jetzt die Einführung einer verpflichtenden Zivilklausel diskutiert.

Von: Laura Goudkamp
Stand: 02.10.2013

> "Ich möchte persönlich nicht an irgendetwas arbeiten, wo ich hinterher erfahren, dass es dazu dient Menschen umzubringen oder andere schreckliche Dinge zu machen. Das will ich einfach nicht. Uns

Offizielle Unterzeichnung der Absichtserklärung zum
Bavarian International Campus Aerospace & Security (BICAS)
EADS
IABG
DLR

N


Willy-Messerschmitt-Straße
Gewerbegebiet SO
Hochtechnologie
Ludwig-Bölkow-Allee
Ludwig-Bölkow-Allee

"MUNICH AEROSPACE"

Wichtiger Schritt für Luft- und Raumfahrt in Bayern

München. *Am Hochtechnologiestandort München soll ein neues institutionenübergreifendes Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbildungszentrum im Bereich Luft- und Raumfahrt entstehen.*

Eine entsprechende Absichtserklärung zur Gründung der ‚Munich Aerospace' wurde heute von der Technischen Universität München, der Universität der Bundeswehr München, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. und dem Bauhaus Luftfahrt e.V. unterzeichnet.

DE-80538 München | 12/2011 | Ergebnis | (ID 3-82832)

TIP Technik- und Innovationspark vor München - Herstellung Erschließungsanlagen inkl. technische Infrastruktur

Verhandlungsverfahren

Auslober/Bauherr	EADS Real Estate Taufkirchen GmbH & Co. KG, Taufkirchen (DE), IVG Businesspark vor München II GmbH & Co. KG, Bonn (DE)
Betreuer	Hitzler Ingenieure, München (DE)
Aufgabe	TIP Technik- und Innovationspark vor München. Herstellung Erschließungsanlagen inkl. technische Infrastruktur. 1. Allgemeines Das Erschließungsgebiet mit einer Fläche von insgesamt ca. 50 ha liegt ca. 12 km südlich von München östlich der BAB 8 auf den Gemarkungen der Gemeinden Taufkirchen und Ottobrunn. Am Standort wird seit den 1950er Jahren Forschung und Entwicklung für Luft- und Raumfahrt, Fahrzeugbau, Militär- und Sicherheitstechnik betrieben, Anfänge gehen bis in die 1940er Jahre zurück. Das ehemals geschlossene Areal soll entwickelt und vorhandene Baurechtspotenziale aktiviert werden. Die Baurechtsentwicklung wurde federführend durch IVG und EADS betrieben. Seit Mitte 2006 sind die

EADS
EADS
KRIEG IST EUER GESCHÄFT
Keine
Auslandseinsätze
der Bundeswehr

Forschungscampus auszubauen: Mit dem „Bavarian International Campus Aerospace und Security“ (BICAS) bündeln Wissenschaft und Industrie ihre Kräfte in Forschung und Anwendung auf den Gebieten der Luft- und Raumfahrt sowie der Sicherheit. Die Forschungsbereiche des maßgeblich vom Freistaat geförderten Projekts umfassen Green Aerospace (klimaneutrales bzw. emissionsarmes Fliegen), Öffentliche Sicherheit, Integrierte Systeme sowie Autonome Flugsysteme.

Die Forschungsaktivitäten werden durch neu geschaffene Studiengänge für bis zu 200 Studierende und ein Graduiertenkolleg für Doktoranden ergänzt. Konsortialpartner des BICAS sind die Unternehmen EADS und IABG, die Technische Universität München, die Universität der Bundeswehr München, die Hochschule München, das Bauhaus Luftfahrt und als weiterer Partner das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt. EADS investiert bis zu 60 Millionen Euro in den Forschungscampus

Besonders gefreut hat sich Institutsleiter Prof. Axel Schulte (r.) über ein kurzes Zusammentreffen mit dem Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière (l.) im Beisein von Universitätspräsidentin Prof. Merith Niehuss (m.), welches die Aktualität der Forschungsvorhaben für die Bundeswehr am Institut unterstreicht.

PROJEKTLEITER "STREITKRÄFTE - GEMEINSAME FÄHIGKEITEN" (M/W)

department: **Verteidigung & Sicherheit**
Standort: **Ottobrunn bei München**
Nr.: 20130159

IHRE AUFGABEN

- Leiten von Projekten der Abteilung einschließlich Projektcontrolling
- Vertreten von Projekten beim Kunden und Ausbau von Kundenbeziehungen
- Eigenständige Bearbeitung von Teilaufgaben im Projekt
- Anleitung und fachliche Führung von Projektmitarbeitern
- Erarbeitung von Analysen und Konzepten zu aktuellen und zukünftigen militärischen Einsätzen / Einsatzräumen (besonders Zukunftsanalysen/-szenare und Ableitung/Bewertung von Fähigkeiten)
- Mitarbeit in Projektteams mit Vertretern des Kunden / beim Kunden
- Angebotsleitung für Projekte inkl. Angebotsverfolgung
- Akquisition von Folgeprojekten und neuen Projekten
- Mitwirkung bei der Strategieentwicklung der Abteilung
- Beiträge zur Konzeption neuer Geschäftsideen
- Bereitschaft zu Dienstreisen

IHR PROFIL

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik oder vergleichbarer Abschluss)
- Militärische Laufbahn (bevorzugt: Generalstabsausbildung) sowie mehrjährige Berufserfahrung (bevorzugt: Stabsoffizier)
- Arbeitserfahrungen im Geschäftsbereich Bundesministerium der Verteidigung und/oder bei NATO Dienststellen

Bayerischer Drohnen-Klüngel profitiert vom Ausstieg aus dem "Euro Hawk" – Neue Drohne heißt "FEMALE"

Von Matthias Monroy | Veröffentlicht: 29.07.2013 um 18:40h | 11 Antworten

Ein Netzwerk mehrerer deutscher Firmen hat sich längst auf den Ausstieg aus der geplanten Beschaffung der US-Spionagedrohne "Euro Hawk" vorbereitet und ein eigenes System auf die Schiene gebracht. Dabei handelt es sich im Kern um die Drohne "Talarion", deren Entwicklung der deutsch-französische Rüstungskonzern EADS 2011 vorläufig eingestellt hatte. "Talarion" war konzipiert als sogenannte MALE-Drohne ("Medium Altitude Long Endurance").

Der frühere "Talarion" von EADS. Das "FEMALE" soll über zwei Turbinen verfügen.

Das nun favorisierte "Future European MALE" ("FEMALE") ist immer noch eine MALE-Drohne und würde damit in Höhen operieren, in denen auch Zivilflugzeuge fliegen. Das Konzept ist bereits soweit durchdacht, dass es in eine Studie des Verteidigungsministeriums zum Ausstieg aus dem "Euro Hawk" eingeflossen ist. In der Öffentlichkeit hat EADS das "FEMALE" jedoch erst in den letzten Wochen bekannt gemacht, ein entsprechender Eintrag auf der Cassidian-Webseite ist noch frisch.

„Bauhaus“:

Eine Forschungseinrichtung von

EADS iABG LIEBHERR MTU Aero Engines

Forschung
Studierendenvertretung Hochschule München

Leitung:
unbesetzt

Kontakt:
Raum W0.02
info[at]stuve.hm.edu

Sprechzeiten:
keine

Adresse:
Arbeitskreis Forschung der StuVe
Lothstr. 21
80797 München

Forschung

Dieser Arbeitskreis dient der Untersuchung folgender Themen und Fragestellungen:

- In wie weit soll die Hochschule die Entwicklung von Technologien mit einem militärischen Charakter unterstützen?
- Soll die Hochschule eine Zivilklausel unterschreiben?
- Was sind die Vor- und Nachteile militärischer Forschung?

Wenn mit uns darüber diskutieren willst, dann schreib uns.

Blog in Blog: There are no posts that match the selection criteria.

Studiengesellschaft
der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR WEHRTECHNIK mbH

Teilnahmebedingungen

Konferenz mit Ausstellung

Angewandte Forschung für Verteidigung und Sicherheit in Deutschland

Die nationale Wissenschaftskonferenz zur Technologieentwicklung

03. - 05. Februar 2014 | Hotel Maritim proArte | Friedrichstraße 151 |10117 Berlin

DGLR Symposium

Workshop

“UAV Autonomie” Automatisierung unbemannter Luftfahrzeuge

19. – 20. März 2013

Gastgeber

BICAS – Bavarian International Campus Aerospace & Security

Universität der Bundeswehr München

BAVARIAN INTERNATIONAL CAMPUS AEROSPACE & SECURITY

CASSIDIAN AN EADS COMPANY

Traditionsreiche Hochtechnologie 22.04.2013

MÜNCHEN/OTTOBRUNN (Eigener Bericht) - Bundeswehr, Rüstungsindustrie und zivile Hochschulen errichten eine neue Forschungsinstitution auf dem Gelände einer ehemaligen militärischen NS-Versuchsanstalt. Der "Bavarian International Campus Aerospace and Security" (BICAS) soll der Entwicklung sowohl autonom agierender Kampfdrohnen als auch "ziviler Sicherheitstechnik" dienen. Erklärtes Ziel ist die Umsetzung von Ergebnissen der

politik-im-spiegel.de
http://politik-im-spiegel.de/traditionsreiche-hochtechnologie-rstungsforschung-fr-kampfdrohnen/

Traditionsreiche Hochtechnologie: Rüstungsforschung für Kampfdrohnen

Julie Montag, 22. April 2013

Von Redaktion German Foreign Policy | – Bundeswehr, Rüstungsindustrie und zivile Hochschulen errichten eine neue Forschungsinstitution auf dem Gelände einer ehemaligen militärischen

Luftwaffe

Sinnvolle Automatisierung militärischer HALE und MALE UAS

Luftwaffenführungskommando
Dezernatsleiter A5IIIc
Luftangriff, UAS, Luftauklärung
Oberstl Runge (Tel.: 02203-906-4346
I.V. Oberstlt Oliver Horz

Operationsgebiet

DGLR Symposium

„UAV Autonomie“ Automatisierung unbemannter Luftfahrzeuge

Kognitives Multi-UCAV-Missionsmanagement aus dem Kampfflugzeugcockpit

Stefan Gangl, Benjamin Lettl & Axel Schulte

Institut für Flugsysteme (IFS)

Fakultät für Luft- & Raumfahrttechnik

Universität der Bundeswehr München

19.03.2012

TELEPOLIS

Verbot von autonomen tödlichen Waffensystemen gefordert

Florian Rötzer *15.11.2013*

Wissenschaftler hoffen darauf, dass autonome Kampfroboter von den Vereinten Nationen zum Thema gemacht werden, um ein Verbot zu erreichen

Im Oktober unterzeichneten fast 300 Robotik- und Computerwissenschaftler aus 37 Ländern einen Aufruf[1], die Entwicklung von autonomen Kampfrobotern zu stoppen. Das International Committee for Robot Arms Control[2] (ICRAC) hat die vor kurzem gegründete Campaign to Stop Killer Robots[3] mit begründet und hofft, auf der UN-Konferenz[4] der Konvention über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes bestimmter konventioneller Waffen (CCW[5]) das Thema lancieren und ein Verbot erreichen zu können.

Die 2009 gegründete Gruppe mit dem Vorsitzenden Robotikwissenschaftler Noel Sharkey, fordert[6] ein Verbot, weil autonome Kampfroboter den globalen Frieden und die Sicherheit gefährden würden. Die Begrenzungen und unbekannten Risiken dieser Technik seien zu groß. Entscheidungen über den Einsatz von tödlicher Gewalt müssten

Lobby für Luftfahrtforschung = Militärlobby?

- Es wird mit Spin-off für weitere Branchen argumentiert – ok, aber warum dann ausgerechnet aufs Militär setzen?
- Durchgängig zivil würde den Fokus aufs wesentliche erleichtern und wäre durch Wegfall der „Kampfeigenschaften“ drastisch wirtschaftlicher!

17.10.2012

Ottobrunn · Erster Vortrag am 25. Oktober

Veranstaltungsreihe zu Ehren Ludwig Bölkows

Ottobrunn · Am 30. Juni jährte sich der Geburtstag von Dr. Ludwig Bölkow zum 100. Mal. Mit visionärer Kraft und unternehmerischem Elan hat Bölkow Ottobrunn zu einem Technologiezentrum der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie gemacht.

Anzeigen / Kleinanzeigen

Kleinanzeige inserieren

WebCams München
Übersicht über aktuelle

Bayerischer Landtag
16. Wahlperiode

Drucksache **16/17077**

17.07.2013

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Sepp Dürr**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 07.05.2013

Bavarian International Campus Aerospace and Security

Vor gut einem Jahr unterzeichneten Ministerpräsident Horst Seehofer und der damalige Unternehmensleiter des Flugzeugherstellers Airbus Dr. Thomas Enders die Absichtserklärung für den Ausbau des Deutschland-Sitzes von EADS in Ottobrunn zum Technik-Campus mit dem Kunstnamen „Bavarian International Campus Aerospace and Security" (BICAS). Auf dem ehemaligen Eurocopter-Gelände soll ein bundesweit singuläres Zentrum mit europaweiter Ausstrahlung für die Luft- und Raumfahrt entstehen, das Hochschulen, Forschung und Privatindustrie miteinander vernetzt und gemeinsame Forschungsvorhaben durchführt. Ergänzt werden sollen die Aktivitäten durch fünf neue Masterstudiengänge für bis zu 200 Studierende und ein Graduiertenkolleg und ein Gründerzentrum. Für Ministerpräsident Seehofer ist BICAS „‚Aufbruch Bayern' in Reinkultur", von dem der Forschungs- und Industriestandort Bayern enorm profitieren wird.

In diesem Zusammenhang frage ich die Staatsregierung:

1. Wer im Einzelnen ist Partner des Forschungszentrums Bavarian International Campus Aerospace and Security (BICAS)?
1.1 Welche Vereinbarungen wurden von den Partnern neben der Absichtserklärung im März 2012 bisher unterzeichnet?
1.2 Welche Inhalte haben Absichtserklärung und Vereinbarungen hinsichtlich der Ziele, der von den Partnern zu erbringenden Leistungen und der Zusammenarbeit zwischen den Partnern?

nische Universität München, Universität der Bundeswehr München und Hochschule München?
4.1 Waren sie bei der Festlegung der Forschungsschwerpunkte mit eingebunden?
4.2 Welche Mitspracherechte haben sie bei den Forschungsprojekten?

5. Wie ist die Finanzierung der Forschungsprojekte geregelt?
5.1 Werden bei den Forschungsprojekten die im universitären Bereich üblichen Publikationspflichten der Forschungsergebnisse und Transparenzregeln bei den Forschungsinhalten garantiert?
5.2 Wird Rüstungsforschung betrieben werden?

6. Welche Gremien haben den Bedarf für die neue Lehr- und Forschungseinrichtung erhoben?
6.1 In welchem Verfahren wurde geprüft, wie sie sich in die bayerische Hochschullandschaft einpasst?
6.2 Wer zeichnet für die geplanten neuen fünf Masterstudiengänge bzw. die Konzeption des „Campus" insgesamt verantwortlich?

7. Sind die Partner aus der Privatindustrie in die Ausgestaltung mit eingebunden?
7.1 Wer ist mit der Konzipierung der Studiengänge betraut?
7.2 Ist vorgesehen, dass Mitarbeiter der privaten Partner zum Lehrpersonal gehören werden?

8. Welche Forschungsprojekte laufen bereits bzw. sind genehmigt worden (bitte unter Angabe des Projektträgers, der vorgesehenen Mittel und der Beteiligten)?
8.1 Wann werden die neuen Masterstudiengänge starten?
8.2 Wann wird voraussichtlich der Aufbau von BICAS abgeschlossen sein?

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
vom 05.06.2013

Rüstungsforschungsprojekte sind nicht geplant.

dradio.de

http://www.dradio.de/dlf/sendungen/wib/2028117/

WISSENSCHAFT IM BRENNPUNKT

03.03.2013

Darf Forschung Mittel von Rüstungsfirmen oder des Militärs annehmen? (Bild: Science)

Manuskript: Kalter Krieg am Campus

Der Streit um die Zivilklausel an deutschen Hochschulen

Von Andrea Rehmsmeier

Streng vertrauliche Projekte des Verteidungsministeriums, Drittmittel von Rüstungskonzernen, zweifelhafte Forschungsziele - Friedensgruppen warnen vor einer schleichenden Militarisierung der Hochschulen. In vielen deutschen Uni-Städten haben sich Zivilklausel-Initiativen gegründet, die von den Hochschulen das Bekenntnis fordern, Forschung und Lehre in den Dienst des Friedens zu stellen.

Dokumentation

Friedliche Uni Augsburg

Veranstaltung: Forschen für Krieg und Frieden - Brauchen Hochschulen eine Zivilklausel?

Do, 28.11.2013, 20 Uhr, Annahof – Hollbau, Im Annahof 4, Augsburg
Forschen für Krieg und Frieden - Brauchen Hochschulen eine Zivilklausel?
mit der Initiative Friedliche Uni Augsburg und jungen Augsburger Künstlern und Künstlerinnen

Mit der Einführung einer Zivilklausel würden Universitäten und Hochschulen verpflichtet, nur für friedliche, also nicht-militärische, Zwecke zu forschen. Über die Richtigkeit und den Sinn einer Einführung so einer Zivilklausel wird bundesweit und auch in Augsburg debattiert. Dieser Abend gibt einen inhaltlichen und musikalisch geprägten Einblick in die Thematik Zivilklausel, wobei grundlegende Fragen beantwortet, sowie über die aktuelle Lage in Augsburg aufgeklärt wird. Es bleibt genügend Raum für Diskussionen, Fragen und Anregungen.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.
Veranstalter: Initiative Friedliche Uni Augsburg, Augsburger Friedensinitiative in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof

Eingestellt von Friedliche Uni A Keine Kommentare: g+1 Auf Google empfehlen

Zivilklausel-Beitrag auf Radio LORA

Am Montag abend, 4.11.2013, zwischen 20 und 21Uhr sendet Radio LORA einen Beitrag zum Thema "Kriegsforschung, nein danke! Der Widerstand gegen die Militarisierung der Unis". Auch ein Beitrag der IFUA ist dabei.
Live reinhören unter folgendem Link:

Labels

- Presse (1)
- Solidaritätsbekundungen (10)
- Texte und Materialien (2)
- Uni Augsburg (14)
- Veranstaltungen (3)
- Zivilklausel bundesweit (7)

Treffen

Wir treffen uns jeden **Mittwoch um 19:15** im **Phil-Büro** (Raum 2124 Gebäude D).

Interessierte Gäste und neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und eingeladen, einfach vorbeizuschauen!

Seiten

- Startseite
- Vollversammlung: Antrag mit Begründung
- Mitmachen
- Hintergründe
- Innovationspark / Stadt Augsburg
- Pressestimmen

TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN

PERSONEN- UND VORLESUNGSVERZEICHNIS

der

Rüstungsindustrie

FÜR DAS WINTERSEMESTER 1982/83

STUDIENREIHE **Zivilgesellschaftliche Bewegungen – Institutionalisierte Politik** **Nr. 24/2013**

Bayern unter Waffen! Wirtschaft ohne Rüstung – geht das? Rüstung in Bayern – eine Standort-Analyse

Von Julia Killet und Thomas Rödl

Was wird aus der Rüstungsindustrie in Deutschland? Diese Frage ist entscheidend für die Zukunft der deutschen und europäischen Machtpolitik, angesichts beschränkter Etats und andauernder Kriegsmüdigkeit bei den BürgerInnen.

Deutschland ist zum weltweit drittgrößten Rüstungsexporteur geworden, weil die Waffenproduzenten neue Absatzmärkte brauchen und beliefern.

In Bayern konzentriert sich ein erheblicher Teil der deutschen Rüstungsproduktion. Seit Ende der fünfziger Jahre sorgte u.a. der damalige Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß dafür, dass die Rüstungsindustrie in Bayern, nach der Zwangspause von 1945-1955, an den alten Standorten wieder aufgebaut wurde. Neue Test- und Dienstleistungseinrichtungen für Luftfahrt und Luftwaffe entstanden im Raum München (ESG, IABG) auf Initiative des Verteidigungsministeriums.

Weitere Dienstleister und Zulieferer rund um die Die Firmen im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie arbeiten meist für den zivilen und den militärischen Bereich; die Grenzen sind oft fließend.

EADS ist heute Europas größter Luft- und Raumfahrt- sowie zweitgrößter Rüstungskonzern. Daneben existiert in Oberbayern noch die MBDA mit Hauptsitz in Schrobenhausen. MBDA produziert Lenkflugkörpersysteme und dazugehörige Komponenten für Luftwaffe, Heer und Marine. Die 100-prozentige Tochter von EADS „Eurocopter“ produziert in Donauwörth zivile und militärische Hubschrauber.

Die Munition für Panzer und Militärflugzeuge liefert der Konzern Diehl in Nürnberg, Hersteller der modernsten Lenkflugkörper. Senior-Chef Karl Diehl war NSDAP-Mitglied und ein Duz-Freund von Franz Josef Strauß; die Firma ist nach wie vor in Familienbesitz und unabhängig von ausländischen Kapitalinteressen.

Appell: „Keine Kampfdrohnen!“

Wir sind gegen die Etablierung einer Drohnentechnologie zur Kriegsführung, Überwachung und Unterdrückung.

Aktuell ist die Bundesregierung offenbar entschlossen, die Bundeswehr mit unbemannten bewaffneten Flugzeugen (Kampfdrohnen) auszustatten.

Wir lehnen Kampfdrohnen ab, weil ihr Einsatz

- die Schwelle zu bewaffneten Aggressionen weiter senkt,
- "gezielte" Tötung von Menschen innerhalb und außerhalb von Kriegen bedeutet - ohne Anklage, Verfahren und Urteil,
- die Bevölkerung betroffener Landstriche terrorisiert und sie an Leib und Leben gefährdet,
- die Entwicklung autonomer Killer-Roboter befördert und noch schrecklichere Kriege zur Folge hätte,
- eine neue Rüstungsspirale in Gang setzt.

Wir fordern von Bundesregierung und Bundestag,

- den Irrweg der Anschaffung und Produktion bewaffneter Drohnen sowie die diesbezügliche Forschung und Entwicklung aufzugeben,
- sich für ein weltweites Verbot und völkerrechtliche Ächtung dieser Waffen einzusetzen.

Dieser Aufruf wird von einer Vielzahl von Organisationen und Initiativen getragen und unterstützt.
Eine vollständige Übersicht findet sich unter www.drohnen-kampagne.de.

Name	Adressse	Unterschrift

www.bifa-muenchen.de

www.imi-online.de

FAQ Drohnen-Kriege

Drohnen werden in ihrer militärischen und zivilen Verwendung zunehmend Gegenstand des öffentlichen Interesses. Besonders seit die Bundesregierung für die Bundeswehr die Einführung von Kampf-Drohnen fordert, mit denen die international höchst umstrittenen gezielten Tötungen ausgeführt werden können, ist die Sensibilität für dieses Thema enorm gewachsen.

FAQ-1 Wozu dient das »FAQ – Drohnen-Kriege«? (12.08.2013)

FAQ-2 Seit wann gibt es Drohnen bei der Bundeswehr (02.05.2013)

FAQ-3 Wie weit kommt eine Drohne? (21.03.2013)

FAQ-4 Was sind die Argumente gegen Bundeswehr-Drohnen? (21.03.2013)

FAQ-5 Wo kann ich mich informieren? (25.03.2013)

FAQ-6 Beteiligt sich Deutschland an gezielten Tötungen? (15.07.2013)